



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Elke Heinrichs**

Donnerstag, 16. Juni 2016

**Antrag zur dringlichen Behandlung**

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Verkehrslösung am Lendplatz**

Am Mittwoch, den 8. Juni 2016 erschien jeweils ein Artikel zum Thema in der *Kleinen Zeitung* wie in der *Kronen Zeitung*. Beide Blätter berichten über die verkleinerte Fußgängerzone, die Kurzparkzone am nordwestlichen Areal, über die daraus resultierenden, neuerdings sehr strengen Kontrollen und ausgestellten Strafmandate und über die große Aufregung bei den MarktbeschickerInnen!

Wichtig ist die Feststellung, dass seit jeher eine zufriedenstellende Verkehrsplanung und Umsetzung zum Zweck des reibungslosen An- und Abtransports der Marktwaren nicht erfolgt ist.

Während nun das städtische Parkgebührenreferat von „zur Tradition gewordenen Vergehen“ bezüglich der Nichteinhaltung der Straßenverkehrsordnung seitens der MarktbeschickerInnen spricht, so sehen sich die Standler und Standlerinnen des Lendplatzes schikaniert und sogar in ihrer Existenz bedroht.

Zur Hektik beim Verladen der Waren kommt nun der Stress hinsichtlich der ungemütlichen Auseinandersetzungen mit den Organen der Parkraumaufsicht. Die Wagen der Marktschicker werden fotografiert und die Einrichtung von „Bollern“ sozusagen „in Aussicht gestellt“. Dadurch wäre das Zufahren gänzlich verunmöglicht. Auch kam es zum „Hinweis“, dass wenn es anstelle von Einsicht nur Proteste gäbe, das Gelände auch vom Markt- zum Parkplatz werden könne, was der Stadt mehr Gebühren einbrächte.

Die Marktbeschicker erklären uns, dass sie seit vielen Jahren untereinander einer fixen zeitlichen Einteilung folgend verladen, um schon einmal sich selber nicht gegenseitig zu behindern. Dass die Lasten viel zu schwer sind, um diese über weitere Strecken zu schultern, liegt auf der Hand. Sie müssen natürlich auch das Stück für Stück Abgestellte im Auge behalten können.

Die Marktleute, die z.T. seit 50 Jahren anfahren, wollen keinesfalls um drei Uhr morgens ihr Tagwerk beginnen, um in Graz dafür abgestraft zu werden, dass sie Tag für Tag die Bevölkerung mit ihren regionalen Produkten versorgen.

Für uns, die wir mit den geschätzten Waren versorgt werden, ist der Markt am Grazer Lendplatz eine Institution!

Für unsere Standler und Standlerinnen bedeutet der Lendplatz deren Existenz!

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

**Antrag zur dringlichen Behandlung**  
(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat möge beschließen:

**Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, dafür zu sorgen, dass das An- und Abtransportieren der Marktwaren am Grazer Lendplatz ordnungsgemäß, vonstattengehen kann.**

**Bis zur zufriedenstellenden – den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden – Lösung, möge jegliche „Aktion scharf“ bezüglich Abstrafung der MarktbeschickerInnen hinsichtlich des An- und Abtransportes der Waren unterbleiben, damit der Fortbestand der Betriebsamkeit und das Marktleben nicht gefährdet sind.**